

**Aufgaben für die Klasse 9b im Fach Deutsch,
Teil 3:**

Liebe Leute,

ich hoffe, ihr seid noch alle gesund!

Aufgaben:

Die zahlreichen Merkblätter, die ich euch zuletzt zugesandt habe, reichen noch für die nächste Woche, ihr habt ja auch noch andere Fächer als Deutsch!

In der nächsten Woche sende ich euch eine E-Mail-Adresse, an die ihr eure Ausarbeitungen zu Suter und Scott schicken könnt. Dazu nächste Woche mehr!

Ich wünsche euren Eltern und euch Gesundheit!

Gem

Merkblatt 1 (Grammatik)

Die Deklination

(Beugung der Personen in die Fälle)

Beispiele:

Fälle	Singular (Einzahl)			Plural (Mehrzahl)
	Geschlecht:	männlich	weiblich	
1. Fall (Nominativ)	<u>der</u> Mann	<u>die</u> Frau	<u>das</u> Haus	<u>die</u> Männer/Frauen/Kinder
2. Fall (Genitiv)	<u>des</u> Mannes	<u>der</u> Frau	<u>des</u> Hauses	<u>der</u> Männer/Frauen/Kinder
3. Fall (Dativ)	<u>dem</u> Mann	<u>der</u> Frau	<u>dem</u> Haus	<u>den</u> Männern/Frauen/Kindern
4. Fall (Akkusativ)	<u>den</u> Mann	<u>die</u> Frau	<u>das</u> Haus	<u>die</u> Männer/Frauen/Kinder

Fragen zu den Fällen:

Beispielsatz:

Die Ehefrau des Nachbarn kaufte dem Sohn einen Ball.

Fälle	entsprechende Frage:
1. Fall (Nominativ)	<u>Wer oder was</u> kaufte dem Sohn einen Ball? Die Ehefrau.
2. Fall (Genitiv)	<u>Wessen</u> Ehefrau kaufte dem Sohn einen Ball? Des Nachbarn.
3. Fall (Dativ)	<u>Wem</u> kaufte die Ehefrau des Nachbarn einen Ball? Dem Sohn.
4. Fall (Akkusativ)	<u>Wen oder was</u> kaufte die Ehefrau des Nachbarn dem Sohn? Einen Ball.

Die Konjugation

(Beugung der Verben in Personen und Zeiten):

Beispiele für Personen und Verben:

ich laufe	ich rufe
du läufst	du rufst
er/sie/es läuft	er/sie/es ruft
wir laufen	wir rufen
ihr lauft	ihr ruft
sie laufen	wir rufen

Beispiele für Verben und Zeiten:

Plusquamperfekt (Vorvergangenheit)	Präteritum (Vergangenheit)	Perfekt (unvollendete Vergangenheit)	Präsens (Gegenwart)	Futur I (Zukunft)	Futur II (vollendete Zukunft)
ich war gelaufen du warst gelaufen er/sie/es war gelaufen wir waren gelaufen ihr wart gelaufen sie waren gelaufen	ich lief du liefst er/sie/es lief wir liefen ihr lieft sie liefen	ich bin gelaufen du bist gelaufen er/sie/es ist gelaufen wir sind gelaufen ihr seid gelaufen sie sind gelaufen	ich laufe du läufst er/sie/es läuft wir laufen ihr lauft sie laufen	ich werde laufen du wirst laufen er/sie/es wird laufen wir werden laufen ihr werdet laufen sie werden laufen	ich werde gelaufen sein du wirst gelaufen sein er/sie/es wird gelaufen sein wir werden gelaufen sein ihr werdet gelaufen sein sie werden gelaufen sein
ich hatte gerufen du hattest gerufen er/sie/es hatte gerufen wir hatten gerufen ihr hattet gerufen sie hatten gerufen	ich rief du riefst er/sie/es rief wir riefen ihr riefst sie riefen	ich habe gerufen du hast gerufen er/sie/es hat gerufen wir haben gerufen ihr habt gerufen sie haben gerufen	ich rufe du rufst er/sie/es ruft wir rufen ihr ruft sie rufen	ich werde rufen du wirst rufen er/sie/es wird rufen wir werden rufen ihr werdet rufen sie werden rufen	ich werde gerufen haben du wirst gerufen haben er/sie/es wird gerufen haben wir werden gerufen haben ihr werdet gerufen haben sie werden gerufen haben

Merkblatt 2 (Grammatik)

Merkblatt zu den Modalverben in den Zeiten

Die Modalverben lauten im Deutschen:

dürfen
können
müssen
sollen
wollen
und
möchten

Im Deutschen können diese auf zwei Arten benutzt werden:

1. als Modalverb mit einem unveränderbaren Infinitiv:

Peter **darf** (=Modalverb) keinen Zucker **essen** (=unveränderbarer Infinitiv).

Dann werden die Zeiten wie folgt gebildet:

Plusquamperfekt:	Peter hatte keinen Zucker essen dürfen .
Präteritum:	Peter durfte keinen Zucker essen.
Perfekt:	Peter hat keinen Zucker essen dürfen .
Präsens:	Peter darf keinen Zucker essen.
Futur I:	Peter wird keinen Zucker essen dürfen .
Futur II:	Peter wird keinen Zucker gegessen haben dürfen .*

* Mit den Modalverben ist ein echtes Futur II nicht möglich, der Infinitiv wird daher verändert!

2. als Vollverb ohne unveränderbaren Infinitiv:

Peter **darf** (=Modalverb als Vollverb) das nicht.

Dann werden die Zeiten wie folgt gebildet:

Plusquamperfekt:	Peter hatte das nicht gedurft .
Präteritum:	Peter durfte das nicht.
Perfekt:	Peter hat das nicht gedurft .
Präsens:	Peter darf das nicht.
Futur I:	Peter wird das nicht dürfen .
Futur II:	Peter wird das nicht gedurft haben.*

* Mit den Modalverben als Vollverben ist ein echtes Futur II möglich!

3. Das besondere Modalverb „möchten“:

Das Modalverb „möchten“ kennt nur das Präsens, ansonsten wird daraus „wollen“!

Präsens: Peter **möchte** ein Eis essen.

alle anderen Zeiten: Peter **hat** ein Eis essen **wollen**. Peter **wollte** ein Eis essen usw.

Merkblatt 3 (Grammatik)

Modalverben in Nebensätzen

Die Modalverben lauten im Deutschen:

dürfen
können
müssen
sollen
wollen
und
möchten

Im Deutschen gilt eine besondere Anwendung in den Nebensätzen:

Plusquamperfekt:	Ich glaube, dass Peter keinen Zucker hatte essen dürfen .
Präteritum:	Ich glaube, dass Peter keinen Zucker essen durfte .
Perfekt:	Ich glaube, dass Peter keinen Zucker hat essen dürfen .
Präsens:	Ich glaube, dass Peter keinen Zucker essen darf .
Futur I:	Ich glaube, dass Peter keinen Zucker essen dürfen wird .
Futur II:	Ich glaube, dass Peter keinen Zucker gegessen haben dürfen wird . oder: Ich glaube, dass Peter keinen Zucker wird gegessen haben dürfen .

Bei einem Satzgefüge mit zwei Modalverben:

Plusquamperfekt:	Vater hatte zur Arbeit gehen wollen , obwohl er im Bett hatte liegen bleiben müssen .
Präteritum:	Vater wollte zur Arbeit gehen, obwohl er im Bett liegen bleiben musste .
Perfekt:	Vater hat zur Arbeit gehen wollen , obwohl er im Bett hat liegen bleiben müssen .
Präsens:	Vater will zur Arbeit gehen, obwohl er im Bett liegen bleiben muss .
Futur I:	Vater wird zur Arbeit gehen wollen , obwohl er im Bett liegen bleiben müssen wird .
Futur II:	Vater wird zur Arbeit gegangen sein wollen , obwohl er im Bett liegen geblieben sein müssen wird . oder: Vater wird zur Arbeit gegangen sein wollen , obwohl er im Bett wird liegen geblieben sein müssen .

Der Konjunktiv:

Merke: Man unterscheidet im Deutschen drei Modi: **Indikativ, Konjunktiv und Imperativ**.

1. Der Indikativ (=Wirklichkeitsform):

Der normale deutsche Satz steht im Indikativ und drückt das wirklich Passierende aus:

- Beispiel:
- a) Ute redet mit Karl.
 - b) Peter kennt viele Leute.
 - c) Richard schlief gestern nicht in seinem Bett.

2. Der Imperativ (=Befehlsform):

Die Befehlsform wird nur im Präsens (=Gegenwart) in der 2. Person Singular und der 2. Person Plural gebildet:

- Beispiel:**
- a) Arbeite und träume nicht!
 - b) Schreib für nächste Woche diesen Text ab!
 - c) Bringt mir das Buch nach vorne!
 - d) Schlaft jetzt!

3. Der Konjunktiv (=Möglichkeitsform):

Man unterscheidet im Deutschen zwei verschiedene Konjunktive, den Konjunktiv I und den Konjunktiv II.

a) Der Konjunktiv I (=indirekte Rede):

Der Konjunktiv I wird gebraucht, um („ohne Gewähr“) berichten zu können. Der Sprecher verbürgt sich also für die richtige Wiedergabe einer fremden Rede, nicht aber für die Wahrheit des Inhalts dieser Rede!

- Beispiel:**
- a) Ute sagte, Hans sei mit dem Tausch zufrieden.
 - b) Karl sagt, er sei krank.
 - c) Daniel hat erklärt, er fühle sich nicht wohl.

Der Konjunktiv I dient auch für den Sprecher dazu, von einem Sachverhalt, den man nicht genau kennt, Abstand zu wahren:

- Beispiel:**
- a) Ich hatte gedacht, Kirschsafft sei sauer.
 - b) Ich glaubte immer, du seist glücklich gewesen.

Die Zeiten (Tempora) im Konjunktiv I:

Der Konjunktiv I kennt nur drei Zeiten: das Präsens, das Perfekt und das Futur. Entscheidend für die Zeit, in der der Konjunktiv I steht, ist lediglich die Vorzeitigkeit, Gleichzeitigkeit oder Nachzeitigkeit des zu schildernden Sachverhaltes:

Diese Zeit ist völlig unwichtig!	Die Zeit der direkten Rede ist wichtig!	Zeit im Konjunktiv!
Gabi hatte gesagt, Gabi sagte, Gabi hat gesagt, Gabi sagt, Gabi wird sagen, Gabi wird gesagt haben,	vorher (Vorzeitigkeit)	das Buch habe dort gelegen. (Konjunktiv I Perfekt)
	gleichzeitig (Gleichzeitigkeit)	das Buch liege dort. (Konjunktiv I Präsens)
	nachher, später (Nachzeitigkeit)	das Buch werde dort liegen. (Konjunktiv I Futur)

b) Der Konjunktiv II:

Der Konjunktiv II kennt viele Einsatzmöglichkeiten. Der Sprecher drückt mit ihm vor allem **nur gedachte, nicht wirkliche Zustände und Begebenheiten** aus. Man denkt sich solche Geschehnisse aus, sie sind aber nicht wirklich passiert:

- Beispiel:** a) Seine Mutter wäre unglücklich, wenn sie davon erführe.
 b) Wenn Anne es bemerkt hätte, wäre sie nicht ins tiefe Wasser gegangen.
 c) Wenn er richtig hinsähe, dann fiele ihm die Schallplatte sicherlich auf.

Darüber hinaus unterscheidet man folgende andere Einsatzmöglichkeiten des Konjunktivs II:

Einsatzmöglichkeit:	Beispiel:
1. der irreale (=nichtwirkliche) Aussagesatz:	Petra <u>hätte</u> das anders <u>gemacht</u> .
2. der irreale Wunsch:	Ach, <u>wäre</u> es doch bloß schon Mittwoch!
3. beim höflichen Wunsch:	Ich <u>hätte</u> gerne eine Jeans.
4. bei der höflichen Frage:	<u>Hättest</u> du Lust dazu?
5. bei der zweifelnden Frage:	<u>Hätte</u> er so etwas tatsächlich tun <u>können</u> ?

Die Zeiten (Tempora) im Konjunktiv II:

Der Konjunktiv II kennt nur zwei Zeiten: das Präsens und das Perfekt. Diese haben aber unterschiedliche Funktionen!

1. Für die Nichtwirklichkeit in der Vergangenheit: <i>Das Passierte ist im Konjunktiv II Perfekt nicht mehr änderbar!</i>	Konjunktiv II Perfekt: Wenn er richtig <u>hingesehen hätte</u> , dann <u>wäre</u> ihm die Schallplatte sicherlich <u>aufgefallen</u> .
2. Für die Nichtwirklichkeit in der Gegenwart und in der Zukunft: <i>Das Passierende ist im Konjunktiv II Präsens theoretisch änderbar!</i>	Konjunktiv II Präsens: Wenn er richtig <u>hinsähe</u> , dann <u>fiele</u> ihm die Schallplatte sicherlich <u>auf</u> .

Hilfe zur Bildung der richtigen Konjunktiv-Formen:

Konjunktiv I:

Im Konjunktiv I verwendet man normalerweise die **Infinitiv-Form ohne „n“!**
 Sind **Indikativ- und Konjunktiv-Form gleichlautend**, wird **die Konjunktiv II-Form** verwendet:
 Beispiel:

Er sagt,	ich sei schön.	ich <u>hätte</u> viel Geld.	ich <u>lief</u> e ganz schnell.
	du seist schön.	du habest viel Geld.	du <u>laufest</u> ganz schnell.
	er/sie/es/man sei schön.	er/sie/es/man habe viel Geld.	er/sie/es/man <u>laufe</u> ganz schnell.
	wir seien schön.	wir <u>hätten</u> viel Geld.	wir <u>liefen</u> ganz schnell.
	ihr seiet schön.	ihr habet viel Geld.	ihr <u>laufet</u> ganz schnell.
	Sie/sie seien schön.	Sie/sie <u>hätten</u> viel Geld.	Sie/sie <u>liefen</u> ganz schnell.

Konjunktiv II:

Im Konjunktiv II verwendet man bei starken Verben die Form der **3. Person Singular im Präteritum** und wandelt meist den Stammvokal zu einem Umlaut um.
 Bei schwachen Verben gebraucht man einfach die entsprechende **Präteritum-Form** oder gebraucht die Umschreibung mit „würde“. Der Könner vermeidet das Wort „würde“!
 Beispiel:

starke Verben	schwache Verben	oder:
Ich <u>wäre</u> schön.	Ich liebte Sport sehr.	Ich würde Sport sehr lieben.
Du <u>wärest</u> schön.	Du liebtest Sport sehr.	Du würdest Sport sehr lieben.
Er/sie/es/man <u>wäre</u> schön.	Er/sie/es/man liebte Sport sehr.	Er/sie/es/man würde Sport sehr lieben.
Wir <u>wären</u> schön.	Wir liebten Sport sehr.	Wir würden Sport sehr lieben.
Ihr <u>wäret</u> schön.	Ihr liebtet Sport sehr.	Ihr würdet Sport sehr lieben.
Sie/sie <u>wären</u> schön.	Sie/sie liebten Sport sehr.	Sie/sie würden Sport sehr lieben.

Die zentralen Regeln zur Interpunktion (=Zeichensetzung)!

1. **Hauptsatz und Hauptsatz** müssen in einer Parataxe voneinander durch ein Komma getrennt werden, wenn nicht die Konjunktionen „und“/„oder“ sie verbindet!
Bsp.: Peter isst heiße Suppe, Martina geht derweil einkaufen.
Isolde spielt Klavier **und** Martin hört mit Kopfhörern Radio.
2. **Haupt- und Nebensatz** müssen in einer Hypotaxe immer voneinander durch Kommata getrennt werden, egal ob der Nebensatz vorne, in der Mitte oder am Satzende steht!
Bsp.: Peter isst heiße Suppe, während Martina derweil einkaufen geht.
Während Isolde Klavier spielt, hört Martin mit Kopfhörern Radio.
Martin hört, während Isolde Klavier spielt, mit Kopfhörern Radio.
3. **Infinitivgruppen** (=erweiterte Infinitive) müssen durch Kommata vom Satz abgetrennt werden, wenn sie nicht am Satzanfang stehen!
Bsp.: Peter genießt es, **schnell zu laufen**.
Peter findet, **schnell zu laufen**, wundervoll.
Aber:
Schnell zu laufen findet Peter wundervoll.
4. Für **Partizipialgruppen** gilt die gleiche Regelung wie für Infinitivgruppen! Partizipialgruppen können mit den Partizipien I (ziehend) und II (gezogen) gebildet werden.
Bsp.: Peter, **gereizt von seiner Schwester**, geht einem Streit aus dem Weg.
Peter geht einem Streit mit seiner Schwester aus dem Weg, **gereizt von ihr**.
Aber:
Gereizt von seiner Schwester geht Peter einem Streit aus dem Weg.
5. **Appositionen** werden durch Kommata abgetrennt! Appositionen sind Nachsätze ohne Prädikatsteil im gleichen Fall wie das vorausgehende Bezugsnomen!
Bsp.: Peter, **der große Historiker**, schreibt ein Buch über Cicero.
Michaela, **völlig zerstreut**, füllt Salz in den Kaffee.
6. **Aufzählungen** haben ein Komma, wenn nicht „und“ bzw. „oder“ eingesetzt werden!
Bsp.: Peter, Ilse, Jochen **und** Gustav fahren Fahrrad.
Michaela rennt schnell, kocht gut, mag Kinder **und** heiratet nie.
7. **Vorstehendes, Einschübe** sowie **Nachsätze** und **Interjektionen** (= Au!, Oh!) werden durch Kommata abgetrennt!
Bsp.: **Nein**, das geht so nicht.
Ich finde, **nein**, das geht nicht.
Ich finde, das geht nicht, **oder?**
Ach, das weiß ich nicht!
Papa, wie findest du das?
8. a) Bei folgenden **Wortwendungen** wird **ein Komma** gesetzt:
einerseits...andererseits
teils... teils
halb... halb
bei: aber, sondern, doch, jedoch

b) Bei folgenden **Wortwendungen** wird **kein Komma** gesetzt:

entweder... oder

nicht... noch

weder... noch

sowohl... als auch

bei: und, oder, sowie

1. Für die **wörtliche Rede** gilt folgende Regelung:

Die wörtliche Rede setzt man in Anführungszeichen; geht ein Begleitsatz voraus, so kündigt er die wörtliche Rede mit Doppelpunkt an:

„ **wörtliche Rede** .“
[Begleitsatz] : „ **wörtliche Rede** .“

Ausrufe- und Fragezeichen der wörtlichen Rede werden immer beibehalten; geht der Begleitsatz nach der wörtlichen Rede weiter oder folgt er, so steht nach dem Abführungszeichen ein Komma:

- a) [Begleitsatz] : „ **wörtliche Rede** !“
b) [Begleitsatz] : „ **wörtliche Rede** !“, [Begleitsatz] .
c) „ **wörtliche Rede** !“, [Begleitsatz] .
d) [Begleitsatz] : „ **wörtliche Rede** ?“
e) [Begleitsatz] : „ **wörtliche Rede** ?“, [Begleitsatz] .
f) „ **wörtliche Rede** ?“, [Begleitsatz] .

Ist die wörtliche Rede ein Aussage- bzw. Feststellungssatz, dann entfällt der Schlusspunkt, wenn der Begleitsatz nach der wörtlichen Rede weitergeht oder ihr folgt; nach dem Abführungszeichen steht dann ein Komma:

- g) [Begleitsatz] : „ **wörtliche Rede** .“
h) [Begleitsatz] : „ **wörtliche Rede** “, [Begleitsatz] .
i) „ **wörtliche Rede** “, [Begleitsatz] .

Ist der Begleitsatz in die wörtliche Rede eingeschoben, dann wird er von Kommas eingeschlossen:

- j) „ **wörtliche Rede** “, [Begleitsatz] , „ **wörtliche Rede** .“
k) „ **wörtliche Rede** “, [Begleitsatz] , „ **wörtliche Rede** !“
l) „ **wörtliche Rede** “, [Begleitsatz] , „ **wörtliche Rede** ?“